

Haushaltsrede 16.12.2022 für das Haushaltsjahr 2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Verwaltung,
sehr geehrte Vertreter*innen der Presse,
sehr geehrte Bürger*innen,
sehr geehrte Kolleg*innen,

wir – die Freie Wählergemeinschaft – bedanken uns vorab bei all denen, die den vorgestellten Haushalt 2023 erarbeitet, überarbeitet und in den jeweiligen Fraktionen sehr umfänglich erläutert und diskutiert haben. Wir schätzen Eure Arbeit sehr, wissen um deren Umfang und Auswirkungen von kleinsten Anpassungen auf das Gesamtwerk. Auf Grund dieser hohen Wertschätzung seid Ihr heute von uns als Erste erwähnt. Herzlichen Dank für Eure stets vorbildliche Arbeit zum Wohle der Diemelstadt.

Bekanntlich ist in diesem Jahr im Zuge der Haushaltsberatungen nicht alles optimal gelaufen. Wir vertrauen jedoch darauf, dass sich die zukünftigen Haushaltsberatungen wieder durch eine offene und konstruktive Kommunikation, eine demokratische Meinungsfindung, viel Konsens und gegenseitiges Verständnis auszeichnen.

Mit dem erstellten Haushaltsplan 2023 der mit einem Überschuss von 42.245€ abschliesst, ist der Haushaltsausgleich erfolgreich geglückt. Die Summe der ordentliche Erträge von 14,98 Mio € übertrifft die Ausgabenseite von 14,94 Mio €. Dieser Überschuss ist zwar denkbar knapp, aber er ist vorhanden und nur das zählt. Dies ist insbesondere von hoher Wichtigkeit, da hierdurch eine zusätzliche Steuerbelastung der Gewerbetreibenden durch eine Anhebung der Hebesätze der Gewerbesteuer erstmal vermieden werden kann. Ob dies auch in Zukunft gelingen kann, bleibt abzuwarten.

Schon in ruhigen Zeiten war die Erstellung und Ausarbeitung eines Haushaltsplans eine Herausforderung. Umso mehr wird sie dies, in der aktuell von Krieg, Corona und Inflation geprägten unsicheren und höchst bewegten Zeit. Bedingungen die eigentlich keine wirkliche Prognose zulassen und im Jahresverlauf viele Unwegsamkeiten bereithalten können. Wir hoffen, dass der breite Branchenmix der Diemelstädter Wirtschaft, einzelne niedrigere Steuereinnahmen von ansässigen Betrieben, kompensieren kann und wir nicht in ein negatives Haushaltesergebnis abrutschen werden.

Aber selbst wenn, können wir auf ein breites Polster aus Rücklagen vergangener Wirtschaftsjahre in Höhe von 9,23 Mio € zurückgreifen. Die Diemelstadt steht solide da. Da kann noch mancher Wind kommen, ins Wanken geraten wir so schnell erstmal nicht.

Wenn der vorgelegte Haushaltsplan 2023 heute durch die Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung gültig wird, schlägt er die finanziellen Eckpfeiler ein und gibt die Leitlinien der zukünftigen Diemelstädter Entwicklung vor.

Betrachtet man die Übersicht der ordentlichen Aufwendungen im Ergebnishaushalt (von insgesamt 14,94 Mio €), erkennt man schnell, dass diese durch die Kreis- und Schulumlage (26%), Gewerbesteuer- und Heimatumlage (5%), Abschreibungen (13%) und Zinsaufwendungen (2%) bereits zu gut der Hälfte festgeschrieben ist. Der noch freie Gestaltungsspielraum wird durch die eigenen Personalaufwendungen (31%) und Zuweisungen (5%) weiter minimiert. Für Sach- und Dienstleitungen bleibt ein Restbudget (18%) bestehen.

Das was hier in diesem geringem Gestaltungsspielraum bleibt, muss auf langfristig wirksame Perspektivarbeit ausgerichtet sein.

Wir begrüßen es daher insbesondere, dass im Bereich des Bauamts eine zusätzliche Stelle in Entgeltgruppe 10 TVÖD eingeplant ist und hoffen diese zeitnah qualitativ gut zu besetzen. Aber eigentlich wissen wir auch, dass es uns auch an anderen Stellen an zusätzlichem Personal fehlt und das in sehr vielen Bereichen über das Maß der Dinge hinaus Arbeit geleistet wird.

Zahlreiche Projekte wie der Bürgerbus, der Krisenstab zur Ukrainehilfe und die damit verbundenen Spendenaktionen, die Mitarbeit im LEADER-Projekt, der Dorfentwicklung und dem IKEK, dem Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“, dem Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehren, dem Klimaschutzkonzept, dem geforderten „Wirkungsorientierten Investitionsmanagement“, dem Radwegkonzept und Green-Trails-Projekt sowie der Leistung von Öffentlichkeitsarbeit über Crossiety oder der neuen Städtepartnerschaft mit Izon, erfordern einen hohen Arbeitsaufwand, viel Engagement und vor allem Zeit von allen Beteiligten. Bei jedem dieser Projekte muss die Verwaltung (in welcher Form auch immer) unterstützen. Sämtliche Projekte wurden in 2022 neben den eigentlichen Stellenaufgaben mitgeleistet und verlangen auch in den nächsten Jahren Unterstützung. All dies ist nicht als selbstverständlich anzusehen, Bedarf einer hohen Wertschätzung aber auch der Mahnung zur Vorsicht, vor einer Überlastung der eigenen Mitarbeiter*innen. Gerade in der Aussendarstellung wird diese Leistung viel zu schnell als „normal“ angesehen.

Aber auch die hier anwesenden politischen Vertreter*innen sind in allen aufgeführten Programmen und Konzepten beteiligt. Auch hier droht eine Überbelastung. Es darf nicht passieren, dass in sämtlichen Programmen immer wieder die selben Köpfe zu sehen sind. Es muss uns allen gemeinsam gelingen, die Arbeiten und Inhalte auf eine breitere Basis zu transportieren. Ich erinnere hier immer wieder gerne an die zurückliegenden Zukunftswerkstätten und Workshops in Hofgeismar. Viele engagierte Bürger*innen haben hier an unterschiedlichsten Projekten ihr Wissen und ihre Kompetenzen eingebracht. Dies muss uns auch im Bereich IKEK, LEADER und Green-Trails in den kommenden Jahren gelingen, um die Chancen der einzelnen Maßnahmen abschöpfen zu können.

Nun bleibt die Frage, welche Projekte und Wünsche können wir mit Blick auf den geringen Gestaltungsspielraum, die zur Verfügung stehende Personaldecke und die noch nicht absehbaren Kostensteigerungen realisieren?

Der Finanzhaushalt 2023 sieht hier folgende Investitionen vor:

- Wasserversorgung/Abwasserversorgung rund 1,1 Mio € (insbesondere Anschluss Kläranlage Kallental)

- Brandschutz rund 0,9 Mio € (Beginn der Abarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplans mit einer Gesamtsumme von ca. 9 Mio €)
- Stadtumbau Rhoden rund 0,6 Mio €
- ÖPNV rund 0,5 Mio €
- Straßenbau rund 0,5 Mio €
- Naturschutz und Feldwegebau rund 0,6 Mio €
- Glasfaserbau rund 0,5 Mio €

Insgesamt werden im kommenden Haushaltsjahr in der Diemelstadt 5,86 Mio € investiert. Dies ist sehr beachtlich für unsere Gemeinde. Die großen Leuchtturmprojekte (neben der Fertigstellung des Stadtumbaus Rhoden) sind aber erstmal nicht in Sicht. Lorient würde vielleicht resümieren: „Früher war mehr Lametta“. Aber diese Aussage begleitet uns und speziell unseren Bürgermeister ja seit seinem Amtsantritt. Die Pflicht kommt vor der Kür. Und auch in der nahen Zukunft gilt es, mit der Abarbeitung des Bedarfs- und Entwicklungsplan der Feuerwehren sowie anstehenden Investitionen in Straßen und Kanäle, dass wenig Freiräume für andere Großprojekte vorhanden sein werden. Wir werden uns somit auch in der Zukunft auf Kernaufgaben konzentrieren müssen und nur das ausgeben was auch eingenommen wird.

Insbesondere bei den Feuerwehren stehen wir im Wort den Bedarfs- und Entwicklungsplan Stück für Stück abzarbeiten. Dies hat für unsere Partei oberste Priorität und sei hier nochmals separat aufgeführt.

Dabei ist zukünftig zu beachten, dass eine reine schwarze Null nicht mehr ausreichen wird, es wird auch ein „Öko-Null“ bzw. „Nachhaltige Null“ gefordert sein. Der Klimawandel erschien für manche in den letzten Jahren noch zu abstrakt. Durch die enormen Kostensteigerungen für Energie entsteht jedoch ein Wandel in der Wahrnehmung. Auch wir werden uns im kommenden Jahr wieder intensiv mit dem Thema Windenergie und Photovoltaik auseinandersetzen und sicherlich neue Flächen hierzu ausweisen. Von Seiten der FWG begrüßen wir insbesondere die Ausweisung von Gebieten zur Errichtung von Photovoltaikanlagen. Jedoch möchten wir mitentscheiden, wo diese Flächen liegen und uns nicht von Seiten des Regierungspräsidiums in Kassel auferlegen lassen, was zu tun ist. Wir hoffen sehr zeitnah in Absprache mit dem Planungsbüro Bioline entsprechende Kriterienkataloge für mögliche Anlagen erarbeiten zu können und Gebiete auszuweisen.

Wir empfehlen aber auch die Prüfung aller gemeindlichen Gebäude auf die Installation von entsprechenden Anlagen. Speziell die öffentliche Hand und in unserem Falle auch die Kommune hat hier Beispielfunktion und sollte auch schon aus wirtschaftlichen Interesse eine Vorreiterrolle einnehmen.

Eine für uns unumgängliche und zeitnahe Investition ist die Sanierung des Rathauses. Die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter*innen in der Verwaltung müssen sich deutlich verbessern, digitalisiert und zukunftsfähig ausgerichtet sein. Dies ist unserer Meinung nach ein entscheidender Faktor auch in Zukunft Fachkräfte zu gewinnen und spiegelt auch die Wertschätzung gegenüber der geleisteten Tätigkeit wieder.

„Qualität zieht Qualität an“

In seiner Haushaltsrede geht der Bürgermeister explizit auf dieses Thema ein und formuliert:

„...das offenkundige Problem eines etwaigen Fachkräftemangels zwar gesehen, teilweise aber aus der Wirtschaft und der Politik nicht angegangen werden.

Diesen Vorwurf weisen wir für unserer Fraktion entschieden zurück. Wir sprechen uns stets, wie auch in dieser Haushaltsrede formuliert, für eine Aufstockung von Personal, als auch für die Schaffung bestmöglicher Arbeitsbedingen aus. Keinerlei geforderter Investitionen in diesen Bereichen wurde entgegengesprochen.

Unserer Meinung nach, kommen hier insbesondere im Bereich der Kindergärten enorme Herausforderungen auf die Gemeinde-verwaltung zu, zukünftig genügend Fachpersonal in Form von Erzieher*innen zu finden. Hier gilt es unserer Meinung sogar, zu untersuchen, inwiefern im Bereich Personal zusätzliche Stellen geschaffen werden müssen, um die steigende Nachfrage nach Personal sicherstellen zu können, sich zu professionalisieren und von der Konkurrenz abzusetzen. Insbesondere muss auch die bestmögliche Bezahlung und damit einhergehende Eingruppierung aller Mitarbeiter*innen jederzeit untersucht und gewährleistet sein. Es darf nicht passieren, dass uns Personal auf Grund von einer besseren Entlohnung, dem Angebot von unbefristeten Arbeitsverhältnissen oder flexiblerer Arbeitszeitmodelle verlässt.

In der Diemelstadt zu arbeiten ist attraktiv und muss es auch bleiben. Die Chancen hier Verantwortung zu übernehmen, sich in einer kleinen Gemeinde/Verwaltung einzubringen und zu entwickeln sind enorm. Dies beweisen unsere Auszubildenden tagtäglich. Generell wird in unserer Gemeinde nicht verwaltet sondern gestaltet. Hierüber sind wir sehr glücklich und wissen um diese Leistung.

All dies gilt es im Bereich Personal jederzeit zu untersuchen und zu hinterfragen. Auch hier gilt wieder:

„Qualität zieht Qualität an“

Die Wirtschaft gilt es in Sachen Fachkräftemangel durch die Sicherstellung von weichen Standortfaktoren zu unterstützen und die Rahmenbedingungen durch die Sicherstellung von Bauplätzen, Wohnräumen, Nahversorgung, eine umfängliche Kinderbetreuung, Sicherung des Schulstandorts, ärztliche Versorgung, Ausbau des ÖPNV usw. zu gewährleisten.

Hierzu rufen wir auch nochmal alle Bürger*innen auf: Nutzen Sie die Chance sich über die Firma Goetel einen kostenlosen Glasfaseranschluss legen zu lassen und sich zukunftsfähig aufzustellen. Nur so ist eine schnelle Umsetzung für die gesamte Diemelstadt gewährleistet.

In der zurückliegenden Minuszinsphase war es vorausschauend und erstrebenswert möglichst viele Großprojekte wie z.B. den Stadtumbau in Wrexen und Rhoden oder die hohen Investitionen in Straßen und Kanäle in den anderen Ortschaften umgesetzt zu haben. Wir können froh sein, diese Entscheidungen getroffen zu haben und in den letzten 10 Jahren insgesamt 35,6 Mio € innerhalb der Diemelstadt investiert zu haben. Unter den aktuellen Gegebenheiten hätten wir uns dies wohl nicht alles leisten können. Beachtenswert ist, dass wir trotz dieser hohen Investitionen, nur eine Nettoneuverschuldung von gut 2 Mio € im selben Zeitraum ausweisen. Der Schuldenstand am 31.12.2022 weist „nur“ insgesamt 9,06 Mio € aus. Über die Hälfte dieser Schulden machen dazu noch Kredite, die vor 2014 aufgenommen worden sind, aus.

Die Zusammenarbeit im Parlament, im Ausschuss oder im Ältestenrat sind auch überparteilich von Respekt und fairem Miteinander geprägt. Es gibt oftmals Einigkeit in der Sachpolitik und konstruktive Dialoge. Das gemeinsame Ziel ist klar: Weiterhin an der Umsetzung neuer Projekte und Aufgaben für ein familienfreundliches und wirtschaftsstarkes Diemelstadt für alle Bürger*innen zu arbeiten.

Zusammenfassend lässt sich resumieren, dass auch das vor uns liegende Jahr 2023 Risiken aber auch Chancen bietet. Wir als FWG Fraktion nehmen es selbst mit in die Hand, hier die richtigen Akzente zu setzen und eine aktive Kommunalpolitik mitzugestalten. Agieren statt reagieren ist das Credo für das kommende Jahr. Es bleibt als weiter herausfordernd wir werden weiter alles daransetzen, die Interessen all unser Bürger*innen zu berücksichtigen und deren Anliegen Gehör zu verschaffen. Wir werden nach bestem Wissen und Gewissen unsere Entscheidungen treffen und dabei unsere selbst gesteckten Ziele nicht aus dem Auge verlieren.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die FWG Fraktion wird der Haushaltssatzung für das Jahr 2023 mit Haushaltsplan und Anlagen sowie dem Investitionsprogramm 2022 bis 2026 einstimmig seine Zustimmung erteilen.